Berichtigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **26 (1922-1923)**

Heft 12

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

linke Kammer getrieben wird; darauf erfolgt sofort die Kontraktion der Herzspitze, die gleichzeitig den Inhalt der rechten Kammer in die Lunge und den der linken Kammer durch den Körper treibt. Diese Anstrengung hat das Herz müde gemacht; eine kleine Pause sorgt deshalb dafür, daß es sich erholen kann, worauf der „Herzschlag" mit dem Zusammenziehen der Basis aufs neue beginnt. In den Pausen wird das Herz, das nach jedem „Pumpenstoß" durch die geleistete Arbeit völlig erschöpft ist, durch sein eigenes Adernnetz mit frischem Blut versorgt, das ihm Nahrung und Sauerstoff zuführt und die bei der Arbeit entstehenden „Ermüdungsgifte" wegschwemmt. So arbeitet das Herz unaufhörlich daran, den Körper durch den Blutstrom einesteils mit Nahrung zu versorgen, andernteils die Abfallstoffe der arbeitenden Zellen wegzuschaffen. Wie die technische Gestaltung des Adernnetzes es dabei unterstützt, mag später einmal besprochen werden.

An unsere verehrl. Abonnenten.

Wir glauben Ihnen den Nachweis geleistet zu haben, daß wir alles daransetzen, um unsere Monatsschrift äußerlich schöner und inhaltlich reicher und mannigfaltiger zu gestalten, und haben zu unserer Freude aus vielen Zuschriften auch wahrnehmen können, daß unsere Bemühungen überall Anerkennung finden. „Am häuslichen Herd" ist zweifellos in Anbetracht ihrer Billigkeit die vielseitigste und beste schweizerische Monatsschrift geworden.

Diese Tatsache gibt uns das Recht, auch von unsern verehrl. Abonnenten einen Gegendienst zu erwarten. Wir bitten Sie dringend, uns nicht nur Ihre Treue zu bewahren, sondern in Ihren Freundes- und Bekanntenkreisen unsere Monatsschrift zum Abonnement zu empfehlen. Nur dann wird es uns möglich sein, sie fernerhin in der neuen Form erscheinen zu lassen, bezw. sie weiter auszugestalten. Bereits haben wir für den nächsten Jahrgang zwei spannende und gehaltvolle Romane von bedeutenden Autoren erworben. Kostspielige Propaganda zu treiben, verbietet uns der aufs engste berechnete Preis unserer Schrift.

Hochachtungsvoll

Der Präsident der Schriftenkommission:
Eugen Kull,
der Redaktor: Dr. Adolf Vögtlin.

Zürich, 20. September 1923.
Rüdenplatz 1.

Berichtigung. Zu der Erklärung des „Creux du Van" auf Seite 305 schreibt uns ein Leser, es gebe eine einfachere: Die Bezeichnung heiße nichts anderes als „Hohl der Wanne", und in der Tat bilde die Nordseite des Berges eine Riesenwanne (Getreideschwinge) und durchaus keinen Trichter.

Bücherschau.

Alle eingehenden Bücher werden angezeigt und wichtigere besprochen; Besprechungsexemplare können wir dagegen nicht mehr abgeben.

Schweizerische Elternzeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes. Zürich. Verlag: Art. Institut Orell Füßli. Jährlich 12 illustrierte Hefte 7 Fr., halbjährlich Fr. 3.50. — Diesmal ist die Rede von der Verweichlichung in der Erziehung, von wertvollen, gelegentlichen Belehrungen der Kinder, von häuslichen Festen, von der natürlichen Ernährung des Kindes, von den Anforderungen an das Säuglingsbett u. a. Von Bedeutung sind die aus dem Leserkreis gebotenen Erziehungserfahrungen und die praktischen Winke und Ratschläge.

Im Amalthea-Verlag (Zürich-Wien) erschien von **Max Auer: „Anton Bruckner"**, eine Monographie mit 15 Bildern und Faksimiles. Neben einer vortrefflichen Lebensbeschreibung, welche auch die denkwürdige Begegnung Bruckners mit Richard Wagners in Bayreuth schildert, enthält die Arbeit Auers, des Freundes und Schülers Bruckners, noch eine ausgezeichnete Einführung und Analyse zu Bruckners Symphonien, die von ca. 150 Notenbeispielen unterstützt wird.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, Zürich, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 160.—, 1/2 Seite Fr. 80.—, 1/4 Seite Fr 40.—, 1/8 Seite Fr. 20. —, 1/16 Seite Fr. 10.—
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen